

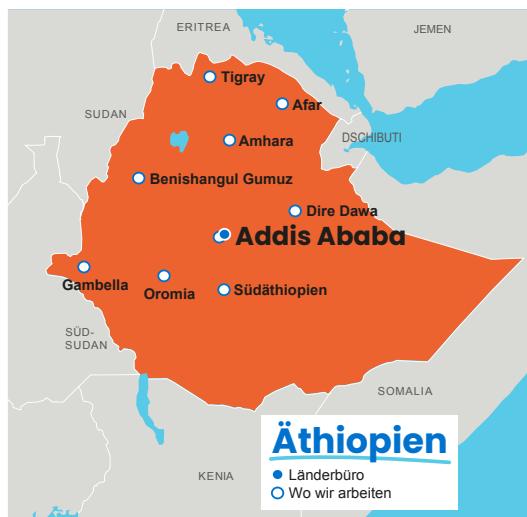


1. Zwischenbericht

Ein Platz für Leben

Humanitäre Hilfe in Äthiopien

- Bau einer Siedlung für Geflüchtete
- Bau eines Mutter-Kind-Gesundheitszentrums
- Wasser- und Sanitärversorgung
- Schulen und Kindergarten



Projektaktivitäten: September 2024 – Juli 2025

- Fertigstellung und Ausstattung eines Schulgebäudes mit vier Klassenzimmern, in dem rund 600 Kinder unterrichtet werden
- Bau von 25 Toilettenblöcken mit Handwaschmöglichkeiten
- Fertigstellung eines Mutter-Kind-Gesundheitszentrums inklusive Wasserversorgung
- Bau und Ausstattung eines Kindergartens
- Unterstützung von 864 gefährdeten oder unbegleiteten Kindern

Projektregion: Ura in der Region Benishangul-Gumuz

Projektbeginn: September 2024



Kinder in der Geflüchtetensiedlung beim Spielen

Was wir erreichen wollen

Seit Ausbruch des Bürgerkrieges im Sudan ist die Hälfte der sudanesischen Bevölkerung von akutem Hunger bedroht – mehr als 26 Millionen Menschen. Der Konflikt und seine Folgen haben zu der größten Vertreibungskrise der Gegenwart geführt. Tausende Menschen sind nach Äthiopien geflüchtet. Die Geflüchtetencamps im Westen des Landes sind bereits überfüllt. Weil die Regierungen weltweit Geld in der humanitären Hilfe einsparen, verschärft sich die katastrophale Lage der Menschen auch in der äthiopischen Grenzregion.

Dort gibt es Geflüchtetencamps, in denen das Welt-ernährungsprogramm der Vereinten Nationen die Essensrationen wegen Geldmangels um 40 Prozent zusammenstreichen musste. Das führt dazu, dass Menschen unter prekären Umständen leben. So sind etwa im Transitcamp Kurmuk an der äthiopisch-sudanesischen Grenze seit Beginn des Bürgerkriegs mehr als 120 Kinder verhungert oder wegen fehlender medizinischer Hilfe gestorben.

Gemeinsam mit dem UN-Flüchtlingswerk und dem äthiopischen Refugees and Returnees Service sind wir deshalb dabei, eine Geflüchtetensiedlung in dem Ort Ura aufzubauen. 14.000 Menschen aus Kurmuk wurden bereits nach Ura umgesiedelt. Weitere werden folgen. Die große Aufgabe ist es nun, diese Siedlung menschenwürdig auszubauen.

Was wir bisher erreicht haben

Seit Beginn des Projekts konnten wir in der Geflüchtetensiedlung Ura und der aufnehmenden Gemeinde rund 9.500 Menschen direkt mit unseren Hilfsmaßnahmen erreichen. Ein neues Schulgebäude ermöglicht rund 600 Kindern Zugang zu Bildung und Wasserversorgung, zahlreiche Toiletten verbessern die Hygiene. Im Rahmen einer „Back to School“-Kampagne haben wir 670 Schulkinder und 452 Eltern die Bedeutung von Bildung nahegebracht. Insbesondere neu ankommende Familien konnten wir mit dieser Kampagne erreichen.

Um zu einem sicheren und inklusiven Lernumfeld beizutragen, wurden 50 Lehrkräfte in Pädagogik, inklusiven Lehrmethoden und Kinderschutzthemen geschult. Außerdem haben wir einen Kindergarten gebaut, der Kindern sichere Räume und eine kindgerechte Ausstattung bietet, wo sie spielen und ihre Fluchterfahrungen verarbeiten können. 50 Familien haben Geld für Nahrungsmittel erhalten, wodurch 250 von Unterernährung bedrohten Kindern geholfen werden konnte.

Die Hygiene- und Sanitärverhältnisse haben wir durch den Bau von Toiletten und den Ausbau der Wasser- und Abwasserversorgung entscheidend verbessert und so auch das Risiko für Krankheiten verringert. Ein neu errichtetes Mutter-Kind-Gesundheitszentrum stellt zudem wichtige medizinische Leistungen für Schwangere und Mütter mit Neugeborenen bereit.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Projektaktivitäten: September 2024 – Juli 2025

Zugang zu Bildung für 600 Kinder

Mit dem Bau eines Schulgebäudes für die Akuda Tumet Grundschule in Ura konnten wir 600 Kindern den dringend benötigten Zugang zu Schulbildung ermöglichen. Die vier neuen Klassenzimmer bieten sowohl geflüchteten Kindern als auch Kindern aus der Aufnahmegemeinde eine angemessene, kindgerechte Lernumgebung. Beim Bau des Gebäudes haben wir auf die Einhaltung der nationalen Richtlinien geachtet, um die Sicherheit und Funktionalität des Gebäudes zu gewährleisten. Innen wurden die Wände der Klassenzimmer mit Illustrationen und Lernhilfen dekoriert, die das Verständnis und die Motivation der Schüler:innen fördern.

Für die neuen Klassenzimmer der Schule haben wir 80 Gruppenschreibtische beschafft, an denen insgesamt 240 Kinder Platz finden. Da in zwei Schichten unterrichtet wird, bieten sie 480 Kindern gute Lernbedingungen. Derzeit besuchen allerdings 600 Schüler:innen die Schule. Dies macht die Überbelegung deutlich und zeigt, wie wichtig zusätzliche Investitionen in die lokale Bildungsinfrastruktur sind. Aus diesem Grund bereiten wir aktuell den Bau eines weiteren Schulgebäudes vor, welches ebenfalls vier Klassenzimmer umfassen und mit weiteren 80 Gruppenschreibtischen ausgestattet werden soll.

Eine lebhafte „Back to School“-Kampagne zum Schulbeginn erreichte 670 Schulkinder sowie 452 Eltern. Die Kampagne wurde durch spannende Aktivitäten wie interaktive Spiele, Musikaufführungen und Sportturniere bereichert, die alle zu einer einladenden und integrativen Atmosphäre beitrugen. Insbesondere die neu ankommenden Kinder wurden durch diese Aktivitäten zur Rückkehr in die Schule motiviert. Für das neue Schuljahr wurden zudem Schulmaterialien für 400 Schüler bereitgestellt.

50 Lehrkräfte, darunter 22 Frauen, haben an Schulungen zu inklusiver Pädagogik und Kinderschutz teilgenommen.



Der neue Schulblock umfasst vier Klassenzimmer

Ziel war es, die pädagogische Qualität des Unterrichts zu verbessern und ein sicheres, inklusives Lernumfeld zu fördern. Das neu erworbene Wissen hilft den Lehrer:innen, besser auf die Bedürfnisse von Mädchen sowie Kindern mit Behinderungen einzugehen und Gefährdungen für Kinder frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Schutz für gefährdete Mädchen und Jungen

Seit Beginn des Projekts konnten wir 864 gefährdete oder unbegleitete Kinder identifizieren und unterstützen. Für 392 Kinder haben wir Pflegefamilien oder hilfsbereite Verwandte gefunden, 246 Kinder wurden an unterschiedliche unterstützende Dienste weitervermittelt. Alle Kinder profitieren von unserem Fallmanagement, das sie gezielt durch verschiedene Unterstützungsmaßnahmen begleitet.

Unsere Schulungen und die Arbeit der engagierten Sozialarbeiter:innen sowie der Kinderschutzkomitees haben das Bewusstsein der Gemeinde für den Schutz von Kindern deutlich erhöht. Die Kinder lernen dabei, ihre eigenen Rechte zu verstehen und erfahren, wo sie Unterstützung finden und wie sie Kinderrechtsverletzungen melden können. 35 Sozialarbeiter:innen und Mitglieder der Kinderschutzkomitees stärkten dafür in einem dreitägigen Lehrgang ihre Fähigkeiten im Bereich Prävention und Reaktion, um Risiken für Kinder frühzeitig zu erkennen und betroffene Kinder zu unterstützen. Weitere Schulungen sind geplant. Auch die Kooperation mit anderen Akteuren im Bereich Kinderschutz hat sich verbessert, was eine schnellere und effektivere Hilfestellung für die Kinder ermöglicht.

Ein Kindergarten zum Spielen und Lernen

In den vergangenen Monaten konnte auch der Bau eines Kindergartens mit Spielplatz fertiggestellt werden. Er entspricht den nationalen Standards und verfügt über geschlechtertrennte Toiletten sowie kindgerechte Räume und Ausstattung für aktuell 1.380 Kinder. Der Außenbereich wurde mit einer Mauer umzäunt, welche die Sicherheit erhöht. Er lädt mit Rutschen, Schaukeln und Wippen zum Toben und gemeinsamen Spielen ein. Für die Innenräume wurden Matten bereitgestellt sowie Bauklötze, Bälle und traditionelle Spielsachen. In dieser Umgebung können die Kinder ihre motorischen, kreativen und sprachlichen Fähigkeiten entwickeln und sich von ihren Fluchterfahrungen erholen.



Im Kindergarten spielen geflüchtete Kinder zusammen mit Kindern aus der aufnehmenden Gemeinde



Die Fertigstellung des Gesundheitszentrums ist ein wichtiger Meilenstein bei der Bekämpfung der Mütter- und Kindersterblichkeit in Ura

Sanitäranlagen und Wasser für bessere Hygienemöglichkeiten

Seit Projektbeginn konnten die hygienischen Bedingungen in der Geflüchtetensiedlung deutlich verbessert werden. Insgesamt wurden 25 neue Toilettenblöcke fertiggestellt, jede ausgestattet mit vier Toiletten. Rund 2.000 Menschen haben dadurch Zugang zu neuen Sanitäranlagen. Diese helfen dabei, das Verrichten der Notdurft im Freien zu vermeiden und Gesundheitsrisiken wie Infektionen einzudämmen. Besonders Mädchen, Frauen und Menschen mit Behinderungen wird so ein sichererer und würdevollerer Alltag ermöglicht.

Für die Akuda Tumet Grundschule haben wir die Wasserleitung bis in die Schule verlängert. Zudem haben wir einen Wassertank und ein Wasserverteilungssystem installiert. Diese Maßnahmen ermöglichen 1.000 Schüler:innen Zugang zu sauberem Wasser. Vor allem für Mädchen ist dies wichtig, da sie dadurch auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen können.

Ein Gesundheitszentrum für Mütter und Neugeborene

Um die Gesundheit von Müttern und ihren neugeborenen Kindern zu verbessern, haben wir ein Mutter-Kind-Gesundheitszentrum in der Geflüchtetensiedlung errichtet. Hier werden Gesundheitsdienste für Mütter und Kleinkinder angeboten, wie beispielsweise Impfungen, Unterstützung beim Stillen oder prä- und postnatale Versorgung. Das Gesundheitszentrum umfasst einen Kreißsaal, einen Entbindungsraum, ein Wochenbettzimmer mit eigener Dusche und einen Raum für Familienplanung.

Durch den Bau des Zentrums wird ein wichtiger Meilenstein zur Bekämpfung der Mütter- und Kindersterblichkeit erreicht, da es nun einen Ort für sichere Entbindungen gibt und Neugeborene besser versorgt werden können. Um den Betrieb des Zentrums nachhaltig sicherzustellen, wurden eine zuverlässige Wasserversorgung und ein Klärtank installiert. Beide Systeme sind fundamental für eine saubere, sichere und funktionale Gesundheitseinrichtung, von der Schwangere, Mütter und Kleinkinder direkt profitieren.

Beispielhafte Projektausgaben

480€ brauchen wir, um eine Person ein Jahr lang mit Nahrungsmitteln zu versorgen

3.600€ kostet der Bau eines Toilettenblocks bestehend aus vier Toiletten

4.200€ werden benötigt, um eine vollständige menschenwürdige Unterkunft für einen Haushalt mit fünf bis acht Personen zu bauen

43.000€ kostet der Bau eines Klassenzimmers für geflüchtete Kinder sowie Kinder aus der aufnehmenden Gemeinde in Ura

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „ETH102511“.